

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 95 (2012)

Artikel: Heinrich Fueter (1911-1979) : Produzent - Unternehmer - Filmpionier
Autor: Ruetz, Bernhard / Ruf, Susanna
Kapitel: Im Buch zitierte Pionierleistungen und Produktionen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Buch zitierte Pionierleistungen und Produktionen

Wortlaut der Erläuterungen grösstenteils aus den seinerzeitigen Original-Prospekten. Von den mit * gekennzeichneten Produktionen findet sich ein Ausschnitt von je ca. drei Minuten Länge auf der beigelegten DVD.

1947 «Pionier der Lüfte» (15 Minuten) *

Gestaltung: René Boeniger
Kamera: Walter Mittelholzer
Musik: Walter Baumgartner
Auftraggeber: Swissair



Walter Mittelholzer Erinnerungsfilm. Aufnahmen aus schweizerischen Alpenflügen, dem Spitzbergen-Rettungsflug und aus den Afrikaflügen. Einblick in die Tätigkeit der Swissair, Aufnahmen der DC-4 in den Schweizer Alpen.

1947 «Grat am Himmel» (22 Minuten) *

Buch, Regie & Kamera: Otto Ritter
Musik: Walter Baumgartner

Erstmalige 35 mm Filmaufnahmen der Besteigung des berühmten Eigers. Gleichsam aus der Sicht des Bergsteigers erlebt der Zuschauer die Traversierung des Mittellegi-Grates auf dem Weg zum 3975 m hoch gelegenen Gipfel. Der Abstieg, mit kühnen Abseilpartien, führt die vier Bergsteiger zur Station Eigergletscher der Jungfraubahn.

1948 «Olympia St. Moritz 1948» (82 Minuten) *

Kamera: Georges Alexath, René Boeniger, Ernst Elsigan,
Robert Garbade, Heinz Jaworsky, Torgny Wickman,
Harry Persson u.a.
Schnitt: William De Lane Lea

Bereits im zweiten Jahr des Bestehens seiner Firma gelang es dem Produzenten, zusammen mit einem schwedischen Co-Produzenten, einen abendfüllenden Film über die 5. Olympischen Winterspiele zu realisieren. Parallel zu den im Auftrag der BBC London täglich gedrehten Reportagen von den verschiedenen Anlässen entstand ein künstlerisch gestalteter Sportfilm in Spielfilmlänge. Nur einen Monat nach Abschluss der Spiele gelangte der Film in die internationalen Kinos. So urteilte u.a. die NZZ denn auch: «... stellt einen geradezu raffiniert ausgewogenen Querschnitt durch das umfassende Programm der Olympischen Winterspiele dar».

1949 «Freundschaft mit der Musik» (18 Minuten) *

Auftraggeber: Schweiz. Vereinigung für Hausmusik
Buch & Regie: Victor Borel
Kamera: René Boeniger
Musik: Walter Baumgartner



Lebendige Ausschnitte aus dem Musikunterricht sprechen deutlich von den grossen Wandlungen in der Musikpädagogik. Abwechslungsreich, wie im Spiel, wird das grosse Reich der Musik dem Kinde erschlossen. Die musizierende Jugend selber wird zur lebendigen Aufforderung «Freundschaft mit der Musik» zu halten.

1949 «Venezianische Rhapsodie» (14 Minuten) *

Auftraggeber: Regierung und Stadt Venedig
Buch & Regie: Max Haufler
Kamera: Otto Ritter
Musik: Hans Haug



Erste Produktion eines Kulturfilmes im Ausland. Eine impressionistische Hommage an die Lagenstadt.

1949 Internationale Kinoauswertung von Dokumentarfilmen

Nach gerade zweijähriger Tätigkeit als selbständiger Produzent schaffte es Heinrich Fueter, dass Filme seiner Condor in Europa und den USA im Kino als sogenannte Beiprogrammfilme, d.h. vor dem Hauptfilm, gezeigt wurden.

1949 Ständige Vertretung von BBC und Actualités Françaises

Die junge Condor-Film wurde 1949 offizielle schweizerische Film-Berichterstatlerin für BBC London und Actualités Françaises, Paris.

1950 & 1951 Erste Messe-Kinos in der Schweiz

Heinrich Fueter schlug 1950 der Messeleitung der Muba, Schweiz. Mustermesse Basel und 1951 den Verantwortlichen der Olma, Ostschweizerische land- und milchwirtschaftliche Ausstellung, St. Gallen vor, ein Messekino einzurichten. Er betreute mit seiner Condor die erfolgreiche Umsetzung und die Programmierung. Es wurden nicht nur Reklame- und Auftragsfilme gezeigt, sondern auch Live-Produktepräsentationen.

1952 «Wasser in Gefahr» (15 Minuten) *

Auftraggeber: Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz
Buch & Regie: Victor Borel
Kamera: René Boeniger
Musik: Walter Baumgartner



Kein Wasser: Pflanze, Tier und Mensch dürsten, das Leben stirbt. Wasser bedeutet Gesundheit, Nahrung, Kraft, tausend unentbehrliche Dinge. Der Mensch verbraucht sehr viel Wasser, ohne nachzudenken – aus Quellen, Grundwasser, Flüssen und Seen. Aber zugleich verschmutzt er sie in immer erschreckenderem Masse. Es liegt im Interesse jedes Einzelnen, die Reinheit und Gesundheit der Gewässer zu gewährleisten, zu fördern und zu schützen.

1952 «Les Ateliers de Sécheron» (24 Minuten)

Erster Werkbesuchsfilm. Er sollte die zeit- und personalaufwendigen Besucherrundgänge durch Industrieanlagen ersetzen. Der Zuschauer erfährt, wo Konstruktionsgrundlagen geschaffen werden, lernt Hochspannungslabor und Schweisshallen kennen und wohnt schliesslich der Herstellung hochwertiger Sécheron-Produkte bei. Er begleitet überdies den Transport eines 100 Tonnen Transformators nach Nordafrika und eines Generators in ein entlegenes Bergtal. Ins Werk zurückgekehrt, erlebt der Betrachter dann die Montage von Trolleybussen, Trams und Lokomotiven.

1952 «Mount Everest 1952» (60 Minuten) *

Kamera: André Roth, Norman G. Dyrenfurth,
u.a.
Gestaltung: Victor Borel

Erste Farbfilmaufnahmen über 8 000 m und erster 16mm Film mit Magnetton. Das Team der Condor begleitete im Frühling und Herbst 1952 die Schweizer Expedition, welche erstmals die Südroute erschloss, 240 m unter dem Gipfel aber scheiterte. Es ist ein abendfüllender Dokumentarfilm, den die bekannten Kameramänner mit den berühmten Bergsteigern Raymond Lambert und Bhotia Tensing aufgenommen haben. Um sicherzustellen, dass das 16mm Ansco Color Filmmaterial der Kälte widerstand, wurde es vorgängig über Wochen im Kühlschrank der Familie Fueter gelagert und auf allfällige Brüchigkeit geprüft. Im Garten machten die Kameraleute eine Auslegung ihres Equipments und erprobten das Fortkommen mit alpiner Ausrüstung inkl. Sauerstoffmasken und Kameraausrüstung.

1953 «Documenta Geigy»

Heinrich Fueter konnte schon 1951 das Pharmaunternehmen J.R. Geigy AG als Kundin der Condor gewinnen. Nach 2-jähriger Zusammenarbeit präsentierte er dem Chemiekonzern die Idee, medizinische Filme zu produzieren und den Universitäten und Professoren unentgeltlich für die postuniversitäre Weiterbildung zur Verfügung zu stellen. So entstand die Serie «Documenta Geigy». Der Auftraggeber sah darin nicht nur die Möglichkeit, die medizinische Fortbildung zu fördern, sondern auch ein ideales PR-Mittel. Bis 1970 entstanden über 200 Filme, wovon die meisten in über 30 Sprachversionen vertont wurden; alle frei von irgendwelchen Hinweisen auf Geigy-Produkte.

1955 «Ohne mich» (2 Minuten) *

Auftraggeber: Escher Wyss GmbH



Typischer Kinowerbefilm der 50er Jahre: 2 Minuten lang (seltener wurde die erlaubte Maximaldauer von 4 Minuten ausgeschöpft) mit kleiner Spielhandlung oder, wie in diesem Beispiel, mit in Chanson-Form erzählten Episoden, welche aufzeigen, wie viel Freizeit eine Wyss Mirella Waschmaschine der Hausfrau schenkt.

1953 Erste 35 mm Farbfilmaufnahmen einer Herzoperation:

«Die Chirurgie der Mitralvitien» (9 Minuten)

Die Condor-Film realisierte als Erste 35 mm Farbaufnahmen einer Operation am menschlichen Herzen. Der chirurgische Eingriff des berühmten Herzchirurgen Professor Achille Mario Dogliotti an der Klinik in Turin galt seinerzeit als wegweisend und fand grosses Echo in den Medien.

1957 «60 Sekunden Eterna Matic» (4 x 1 Minute)

Erste Werbefilmserie für das Ausland. In vier 60-Sekunden-Filmen wurde das Geheimnis der automatischen (sich selbst aufziehenden) Eterna Matic Uhren gelüftet und ihre Vorzüge demonstriert. (u.a. mit Filmaufnahmen in den privaten Räumen und im Garten der Familie Fueter.) Die Werbefilme waren im Ausland sehr erfolgreich, insbesondere in den USA und Japan.

1958 «Pfadfinder – Pfad-Finder»

Erster 16mm Farbfilm im CinemaScope Format in Europa. Das CinemaScope Format wurde 1953 im 35 mm Format in den USA für Spielfilme eingeführt und bot Bilder von extremer Breite, was

fortan u.a. bei Monumentalfilmen (wie beispielsweise «Ben Hur», 1956) genutzt wurde und grossen Eindruck beim Publikum hinterliess. Um die Bedeutung der Lebensmittelfirma Knorr optisch zu manifestieren, setzte die Condor-Film für diesen Auftragsfilm das extreme Breitbild-Format mit Erfolg ein.

1959 «Auskunft im Cockpit» (15 Minuten) *

Buch: Richard Schweizer
Regie: Nicolas Gessner
Kamera: Georges von Weissenfluh
Musik: Rolf Langnese

Eine Amerikanerin fliegt in die USA zurück. Ihr flugbegeisterter Neffe begleitet sie zum Flughafen. Die Dame darf die Piloten im Cockpit besuchen und überrascht diese mit ihren technischen Kenntnissen. Sie erkundigt sich nach den Ausbildungsmöglichkeiten zum Piloten. Die beiden Flugzeugführer klären sie auf über den Werdegang zum Zivil- und Militärpiloten, was in eindrücklichen Bildern illustriert wird. Der Flugkapitän unterzeichnet eine Postkarte für den flugbegeisterten Neffen mit der Devise 'Lass nicht locker'. Produzent Fueter fand für diesen Beiprogrammfilm eine wahre Starbesetzung: Anne-Marie Blanc, Paul Hubschmid und Robert Freitag.

1960 «Operation Schweiz» (11 Minuten) *

Auftraggeber: Militärdepartement & Armeefilmdienst
Buch & Regie: Nicolas Gessner
Kamera: Friedrich Schrag
Musik: Adolf Neumeier & Robert Hänggli

«Der Film bezweckt, das Schweizer Volk zum Aufrechterhalten einer starken Landesverteidigung aufzurufen». Im Zweiten Weltkrieg wird von Hitler-Deutschland ein Angriff auf die Schweiz geplant. Diese «Aktion Tannenbaum» findet nicht statt, da zu viele Kräfte für die Einnahme der Schweiz hätten eingesetzt werden müssen. Der Film folgerte zur damaligen Zeit, dass eine starke Landesverteidigung auch allfällige zukünftige Aggressoren von einem Übergriff auf die Schweiz abhalten würde. Es gelang dem Produzenten, den Kurzspielfilm anstelle der Schweizer Filmwochenschau in allen Kinos der Schweiz auf die Leinwand zu bringen. Eine Elite deutscher Schauspieler wirkte mit: Kurt Horwitz, Peter Schütte, Karl Wagner, Gerd Westphal u.a.

1960 «Zürcher Impressionen» (13 Minuten) *

Buch: Kurt Guggenheim,
Richard Schweizer, Hans Trommer
Regie: Hans Trommer
Kamera: Otto Ritter
Musik: Rolf Langnese



Erster touristischer Film ohne Kommentar. Der Produzent Fueter wollte für den Verkehrsverein Zürich einen Beiprogrammfilm schaffen, der international einsetzbar war. Dies ersparte auch kostenintensive Vertonungen in verschiedenen Fremdsprachen. Es ist ein Kurzfilm der Impressionen – von der Kamera an einem Sommertag von Morgengrauen zu Morgengrauen in der Stadt am See eingefangen. Ohne Werbung, ohne erklärenden Text spiegelt er die Eigenart und Atmosphäre einer kleinen Weltstadt.

1961 «Die vier Jahreszeiten» (14 Minuten) *

Auftraggeber: Verkehrsverein Berner Oberland
Buch & Regie: Nicolas Gessner
Kamera: Friedrich Schrag
Musik: Antonio Vivaldi in einer Bearbeitung von Edmond de Stoutz

Dieser Film gründet auf dem musikalischen Meisterwerk «Die vier Jahreszeiten» von Vivaldi, einer Musik, die der Komponist selber als Umschreibung und Interpretation der Natur verstanden haben wollte. Ohne Worte – nur dem Rhythmus und der Stimmung der Musik folgend – erlebt der Zuschauer die vier Jahreszeiten in der vielfältigen Landschaft des Berner Oberlandes.

1962 «Strom aus dem Berg» (15 Minuten) *

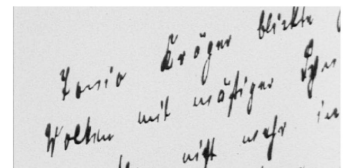
Auftraggeber: Elektrowirtschaft
Buch & Regie: Herbert E. Meyer
Kamera: Georges von Weissenfluh
Musik: Bernard Schulé, André Zumbach



Dem knappen Rückblick auf die Leistungen der Schweiz im Kraftwerkbau folgt die Darstellung eines alpinen Kraftwerkes im Bau. Hauptthema des Films bildet die Inbetriebsetzung dieser Anlage in der Endphase des Baus bis zum letzten spannenden Moment, wenn das Kraftwerk erstmals Strom ans Verbrauchernetz abgibt – Strom aus dem Berg.

1963 «Im Spiegel - Thomas Mann» (29 Minuten) *

Co-Produzenten: Bayerischer Rundfunk/Fernsehen,
ORF und Schweizer Fernsehen
Buch & Regie: Lia Simonyi
Kamera: Andreas Demmer
Musik: Bach, Beethoven, Lincke, Mahler, Millöcker, Wagner



Die autobiografische Skizze «Im Spiegel» von Thomas Mann hat diesem Dokumentarfilm den Titel geliehen. Ausschliesslich Worte des Dichters bilden den Kommentar, der Leben, Werk und Zeit von Thomas Mann widerspiegelt. Die Lebensstationen und Schaffensperioden werden im Zusammenhang mit den persönlichen und zeitgeschichtlichen Hintergründen aufgezeigt mit Originalaufnahmen aus Lübeck, Kilchberg, Travemünde, Davos und München und mit Abbildungen aus dem Thomas-Mann-Archiv in Zürich (Notizen, Manuskripten, Briefen, Erstausgaben und Fotografien).

1964 «Der Gefangene der Botschaft» (70 Minuten)

Erste Co-Produktion des Schweizer Fernsehens mit einer privaten Filmproduktion. Gemischte Aufnahmetechnik: Innenaufnahmen im Fernseh-Studio Bellerive auf 2 Zoll MAZ, Aussenaufnahmen 35 mm schwarz/weiss mit dem Condor-eigenen Equipment. Fernsehspielfilm von Nicolas Gessner, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Edzard Schaper: Etwa 30 russische Flüchtlinge, Bauern aus Sibirien, suchen Hilfe in der amerikanischen Botschaft in Moskau, weil sie wegen ihrer religiösen Überzeugung verfolgt werden. Die Amerikaner können aber aus politischen Gründen für die Schutzsuchenden nicht eintreten und weisen sie ab. Als der Erzbischof von Mohilew, der seit Jahren Asylrecht in der Botschaft genießt, davon hört, will er nicht länger bleiben. Beim Abtransport ist er unter ihnen ... Starbesetzung mit u.a.: Wolfgang Reichmann, Mathias Wieman, Willy Birgel, Anne-Marie Blanc.

1964 «Zeichnen und Malen in der Kinderpsychiatrie» (20 Minuten) *

Auftraggeber: J.R. Geigy AG
Gestaltung: Claude Edelmann

Film aus der Reihe «Documenta Geigy» zur postuniversitären Weiterbildung von Ärzten, an Kliniken und Universitäten. Der Film zeigt auf, welche Schlüsse für die Behandlung psychisch gestörter Kinder aufgrund ihrer Zeichnungen und Bilder gezogen werden und damit zu einer besseren Behandlung führen können.

1965 «Die Migros heute» (53 Minuten) *

Auftraggeber: Migros-Genossenschafts-Bund
Buch: Richard Schweizer
Regie: Ulrich Kündig
Kamera: Andreas Demmer
Musik: Armin Schibler



Nachdem die Condor 1958 erstmals in Europa eine Schmalfilmproduktion in Cinemascope für den Lebensmittelhersteller Knorr AG Thayngen realisiert hatte, wollte Heinrich Fueter dieses ungewöhnliche Bildformat auch für den Unternehmensfilm der Migros nutzen. Der Film gibt einen Überblick über die gewaltigen Anstrengungen, welche das Unternehmen auf den verschiedensten Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in der Schweiz erbringt. Einmal mehr entstammt das Drehbuch der Feder des zweifachen Oscar-Preisträgers Richard Schweizer.

1968 «Bild der Landschaft» (11 Minuten) *

Patronat: Pro Helvetia
Buch & Regie: Herbert E. Meyer
Kamera: Georges von Weissenfluh
Musik: Julien-François Zbinden



Zum 50. Todestag des Malers Ferdinand Hodler ehrt dieser Film sein Landschaftswerk. Er zeigt in filmisch einprägsamer Weise eine begrenzte Auswahl seiner Bilder (1871-1918) und damit Hodlers klassisch gewordener Motive. Der Kommentar stützt sich einzig auf Originalzitate des Malers. Der Film stellt ein einzigartiges künstlerisches Dokument über einen der grossen Maler der Jahrhundertwende dar.

1969 «Nur so weiter» (9 Minuten) *

Auftraggeber: Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene
Buch & Regie: Ulrich Kündig
Kamera: Georges von Weissenfluh
Musik: Heinz Bigler

In bewusst unterhaltender Manier predigt dieser Kurzfilm die Moral, dass sich die Menschen im Wegwerf-Zeitalter endlich um ihre Abfälle kümmern müssen, wenn sie nicht in ihnen ertrinken und ersticken wollen. Zeitraffer und parodistische Elemente geben der wichtigen Mahnung eine amüsante Note, ohne ihr die Dringlichkeit zu nehmen.

1970 «Le Corbusier» (50 Minuten) *

Auftraggeber: Universal Education and Visual Arts, USA
Buch & Regie: Carlos Vilardebo

Kamera: Patrice Pouget
Musik: Iannis Xenakis

Dieser Film will die Bedeutung von Le Corbusier als Künstler, Soziologe und Städteplaner ergründen und darstellen. Lebensstationen, Nebenbeschäftigungen und nicht zur Ausführung gelangte Projekte kommen nur dort zur Sprache, wo sie das Wirken von Le Corbusier transparenter erscheinen lassen. Die Musik stammt vom in Frankreich lebenden und in den USA tätigen Iannis Xenakis, der in seiner Doppelbegabung als Architekt und Komponist von 1947-1958 enger Mitarbeiter von Le Corbusier war.

1971 «Filmsprache» (30 Minuten) *

Patronat: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pestalozzianum Zürich
Buch: Christian Doelker, Stanislav Bor, Markus Weyermann
Regie: Markus Weyermann
Kamera: Edwin Horak

Dieser Unterrichtsfilm ist als Lehrmittel für die Oberstufe geschaffen worden, eignet sich aber auch für die Erwachsenenbildung. Er macht anhand einer kurzen Spielfilmszene, die auf verschiedenste Art abgewandelt wird, mit den wichtigsten filmischen Gestaltungselementen, den Grundbegriffen der Filmsprache, den Filmberufen und technischen Verfahren vertraut.

1973 «Wer ist wer?» (38 Minuten) *

Auftraggeber: August Thyssen-Hütte AG
Buch: Dieter Süsse
Regie: Joseph McGrath
Kamera: Tony Richmond
Musik: Willy B. Kresin



Ein Gentleman macht auf seiner Urlaubsreise in unerfreulichen Situationen Bekanntschaft mit dem Namen Thyssen. Auch sein Auto wird demoliert. Wer ist Mr. Thyssen? Er fährt nach Duisburg und erhält Informationen über Produktionsanlagen, Technik und Forschung, Investitionen sowie die weltweiten Beziehungen dieses Stahlkonzerns. Am Ende kehrt der Gentleman (der bekannte englische Darsteller William Franklyn) zufrieden und mit einem neuen Auto zurück.

1973 «Luft zum Leben» (35 Minuten) *

Auftraggeber: Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene VGL
Buch & Regie: Peter Stierlin
Kamera: Edwin Horak
Musik: Barbara Moore, Jonas C. Haefeli



Nicht nur vor Jahrtausenden hat der Mensch fruchtbares Land zur Wüste gemacht, auch anfangs des 20. Jahrhunderts wurden in Ost-Tennessee Hunderte von Quadratkilometern Wald durch industrielle Abgase vernichtet. Den drei Haupt-Luftverschmutzern Hausfeuerung, Verkehr und Industrie ist der Kampf anzusagen, solange dazu noch Zeit bleibt. Mögliche Wege und Lösungen zeigt dieser Film auf, der auf der ganzen Welt gedreht wurde. Luft kennt keine Grenzen – Luftverschmutzung ist ein weltweites Problem.

1976 «Riedland» (105 Minuten) *

Buch: Kurt Guggenheim & Wilfried Bolliger
Regie: Wilfried Bolliger
Kamera: Edwin Horak
Musik: Eugen Illin

Der Film basiert auf dem Roman von Kurt Guggenheim und erzählt, wie in den 1920er Jahren ein Konsortium in der Linth-Ebene am oberen Ende des Zürichsees nach Öl zu bohren beginnt und die Bevölkerung in eine erregte Auseinandersetzung über diesen Versuch gerät. «Riedland» schildert den Einbruch der Technik in ein bislang unberührtes Reservat der Natur (und der Zeit). In den Hauptrollen: Anne-Marie Blanc, Robert Freitag, Fritz Lichtenhahn, Walo Lüönd, Margrit Winter u.a.

1976 «Schweizer Pastorale» (13 Minuten) *

Auftraggeber: Schweizerische Verkehrszentrale
Buch & Regie: Nicolas Gessner
Wescam-Kamera: Ronald Goodman
Musik: Ludwig van Beethovens Symphonie
Nr. 6, bearbeitet von Edmond de Stoutz



Themen und Motive aus Beethovens «Pastorale» verbinden die Flugaufnahmen der vielfältigen Schweizer Landschaften zwischen Jura und Tessin. Die fliegerischen Bravourleistungen, die nötig waren, um den Helikopter über den sturmmumpeitschten Matterhorn-Gipfel und – zum ersten Mal – durch die enge Aareschlucht zu steuern, werden dem Zuschauer kaum bewusst. Die damals revolutionäre gyroskopisch stabilisierte Kameraaufhängung sorgte für absolut erschütterungsfreie, beeindruckende Bilder, die – zusammen mit der grandiosen Musik – aus dem touristischen Kurzfilm einen Welterfolg machten.

1977 «Violanta» (95 Minuten) *

Co-Produzent: Artco Film
Buch: Wolf Wondratschek & Daniel Schmid
Regie: Daniel Schmid
Kamera: Renato Berta
Musik: Peer Raben

Der Film basiert auf der Erzählung «Die Henkerin» von Conrad Ferdinand Meyer. Donna Violanta geht ganz in den Vorbereitungen für die Hochzeit ihrer Tochter Laura auf. Unterbrochen wird sie dabei durch die Ankunft Silvers, Lauras Halbbruder, den sie bislang noch nie gesehen hat. Plötzlich überfallen Violanta längst vergessene Bilder einer geheimnisvollen Vergangenheit, Erinnerungen an eine Leidenschaft, die sie überwunden glaubte. Laura und Silver erleben ähnlich ambivalente Gefühle und können sich der gegenseitigen Anziehung nicht erwehren. Traum, Realität und Vergangenheit verweben sich auf seltsame Weise. In den Hauptrollen: Lucia Bosé, Maria Schneider, Lou Castel, Ingrid Caven, Gérard Depardieu, François Simon.